

RHEINISCHE
POST VOM
13.2.2006

Noch ein langer Weg

Erst im letzten Jahr begannen in Haan die Überlegungen zu einem Angebot „Betreutes Wohnen für Behinderte“. Inzwischen gibt es zahlreiche interessierte Familien, doch mindestens ebenso viele Hürden und Probleme.

VON DANIEL OELBRACHT

HAAN Einen großen Stein brachten Ulrike und Hans Kutscher im vergangenen Jahr ins Rollen. Das Ehepaar äußerte damals bei einem Treffen des Freundeskreises Behindertener und Nichtbehindertener, dass sie sich für Haan eine Einrichtung mit betreutem Wohnen für Behinderte wünschten. „Wir möchten, dass unser Sohn Markus weiter einen engen Kontakt zu uns hat, aber in Haan betreut wird und nicht in einer anderen Stadt“, stellen die Eltern des 36-Jährigen fest.

Schwierige Materie

Der Verein wurde danach aktiv und begann zu sondieren, wie man ein solches Angebot in der Gartenstadt einrichten könnte. Auch der Sozialausschuss der Stadt befasste sich inzwischen mit der Thematik. Doch es ist eine schwierige Materie, wie sich auch jetzt bei einem Informationsnachmittag des Freundeskreises zeigte. Dazu hatte der Vorstand Mitarbeiter der Koordinierungs-, Kontakt- und Beratungsstelle (KoKoBe) für Menschen mit geistigen und/oder körperlichen Behinderungen im Kreis Mettmann sowie Vertreter der Sozialstation der Arbeiterwohlfahrt (Awo) Haan eingeladen. Die sollten den zahlreichen Eltern von behinderten Kindern Rede und Antwort stehen. Am Ende wurde jedoch vor allem eines deutlich: Eine pauschale Lösung für eine Einrichtung gibt es nicht. Jede Anfrage von Eltern muss individuell behandelt werden. Ob mehrere Behinderte in einer Wohngemeinschaft oder in einzelnen Wohnungen in einem Haus zusammenleben können, muss im Einzelfall



Ulrike und Hans Kutscher möchten, dass ihr Sohn Markus in Haan betreut wird.

RP-FOTO: CHRISTOPH GÖTTER

INFO

Kontakte

Koordinierungs-, Kontakt und Beratungsstelle (KoKoBe): Günther-Weisenborn-Straße 3, 42549 Velbert. Ansprechpartner: Regine Voigt, Dorothee Schildkamp, Achim Büqué. Tel.: 02051/6075-0, E-Mail: KoKoBe@pmobil.de.

Awo-Sozialstation Haan: Breidenhofer Straße 20. Thomas Kaczmarek. Tel.: 02129/5567813.

überlegt werden. „Es gibt in Haan etwa 20 Behinderte, die betreut wohnen möchten“, schätzt Hans Kutscher. Exakte Zahlen gäbe es jedoch nicht, denn viele Eltern hätten sich noch gar nicht mit dem Thema befasst. „Noch nicht einmal die Stadt kennt den Bedarf. Denn dort sind nur diejenigen Behinderten bekannt, die bereits einmal einen entsprechenden Ausweis beantragt haben.“

Der Vorsitzende des Sozialausschusses, Bernd Stracke, stellte fest, dass es mehrere Anbieter für betreutes Wohnen für Behinderte gäbe, die sich für Haan als Standort interessierten. „Die Hephata-Stiftung sucht bereits konkret nach einem geeigneten Haus bzw. Grundstück“, sagte er. Ebenfalls deutlich wurden auch die Befürchtungen und Ängste der Eltern. Eine Mutter forderte: „Wir brauchen ein soziales Miteinander, das über ein ‚Hallo, wie geht’s?‘ hinausgeht. Und das wird man heutzutage in einem normalen Mietshaus nicht finden.“ Heute um 18 Uhr treffen sich interessierte Eltern im Awo-Treff (Breidenhofer Straße).